

## Unser Museum und wir

### Projektverlauf

#### Impuls

Eine fiktive Raumfahrtmission der Max-Schmeling-Stadtteilschule für dem Kunstkurs des Jahrgangs 11 (20 Schüler\*innen).

Vom 19. September 2021 bis zum 10. April 2022 begeben sich die Deichtorhallen Hamburg gemeinsam mit dem amerikanischen Künstler Tom Sachs und seinem Team von Bildhauer\*innen und Astronaut\*innen auf eine interstellare Mission, dem »Space Program: Rare Earths (Seltene Erden)«. Diese vierte Ausstellung in Sachs' »Space Program« ist Teil seiner dreizehnjährigen Erkundungsreise an die Grenzen anderer Welten und menschlicher Möglichkeiten zur Erforschung des Weltraums.

Inspiriert durch diese Ausstellung haben sich Schüler\*innen der Max-Schmeling-Stadtteilschule künstlerisch-kreativ mit dem Thema: „SPACE PROGRAM: RARE EARTHS (SELTENE ERDEN)“ auseinandergesetzt.

#### Ideenfindung und Aufgabenstellung

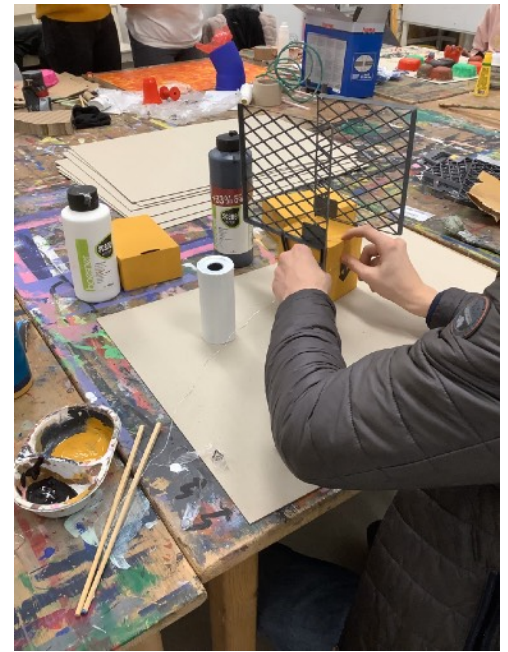


Eine Führung durch die Ausstellung gewährt den Schüler\*innen einen Einblick in die Arbeit des Künstlers und bildet die Grundlage für dieses Projekt. In Anlehnung an die interstellare Mission von Tom Sachs und seinem Team werden die Schüler\*innen selbst zu Bildhauer\*innen und Astronaut\*innen und entwickeln eine eigene Erkundungsreise zu Alternativwelten/fernen Planeten.

#### Konkretisierung

In vorbereitenden Gesprächen können Ideen gesammelt und Teams gebildet werden (z.B. Gruppe Raumfahrzeuge/Raketen, Gruppe Weltraumlabor, Gruppe Raumfahrtzüge, Gruppe Fremder Planet etc.).





## Umsetzung und Hürden

Alle erforderlichen Raumfahrzeuge, die fiktiven Weltraumstationen, Planetenoberflächen etc. werden in Bricolagetechnik gebastelt und gebaut – aus Dingen, die mehr oder weniger zufällig vorhanden sind. Diese werden verfremdet und neu zusammengesetzt. Dabei trägt das finale Exponat deutlich sichtbare Arbeitsspuren.

Dafür stehen den Künstler\*innen A3 Pappen zu Verfügung, die sie als »Planetenoberfläche« nutzen und gestalten können. Jede/r Künstler\*in kann mehrere Pappen gestalten.



Als Material kann eine Vielzahl von Dingen verwendet werden (z.B. Holzreste, Papierreste, Plastikbecher, (Blech) Dosen, ausrangiertes Spielzeug, ausrangierte Elektroteile etc.). Es wird mit vorhandenen Ressourcen gearbeitet.

Ebenfalls kann vorbereitend »Material« gesammelt werden. Hier finden sich Berührungspunkte zum „Upcycling“.

In einer Art Puzzle werden die gestalteten Pappen am Ende zu einem gemeinschaftlichen Kunstwerk zusammengesetzt und können in der Schule präsentiert werden.

Durch die Arbeit mit »unkünstlerischen« Materialien, der spielerischen Herangehensweise und der Arbeit im Team, erhoffe ich mir für die Schüler\*innen eine neue Sichtweise der künstlerischen Arbeit und vor allem Freude am freien, künstlerischen Gestalten.



## Resonanz

### Schüleraspekt

Die Künstler\*innen konnten sich auf die Projektvorgaben einlassen und haben mit viel Freude und Inspirationen an ihren Werken gearbeitet. Entsprechend sind viele vorzeigbare „Exponate“ entstanden.

### Didaktischer Aspekt

Die Begleitung des Projektes war eine sehr positive Erfahrung, insofern die Schüler\*innen nach den ersten Impulsen selbstständig den Prozess von der Ideenfindung bis hin zur Umsetzung beschritten.

### Publikumswirkung

Durch die Pandemie hat sich der üblicherweise jährlich stattfindende Präsentationstag der Schule verschoben. Als Zwischenlösung wird vor den Sommerferien 2022 eine digitale Präsentation auf der Schulwebsite [www.max-schmeling-hamburg.de](http://www.max-schmeling-hamburg.de) sowie dem schulischen Instagram-Account erfolgen.

Im kleineren Rahmen wurden die Exponate bereits einigen Klassengruppen der Sekundarstufe I gezeigt, die sich interessiert und neugierig mit den Kunstwerken auseinandersetzten.

## Reflexion

Das Projekt wurde von den Schüler\*innen sehr positiv aufgenommen und kreativ umgesetzt. Bei einem weiteren Projekt wäre es schön eine zusätzliche Arbeitsphase an den Schluss zu stellen, in der die Präsentation (Ausstellungseröffnung, Vernisage o.ä.) mit Werbung vorbereitet wird. In Form einer digitalen Präsentation (Powerpoint o.ä.) stellten die Schüler\*innen ihr eigenes Projekt vor.

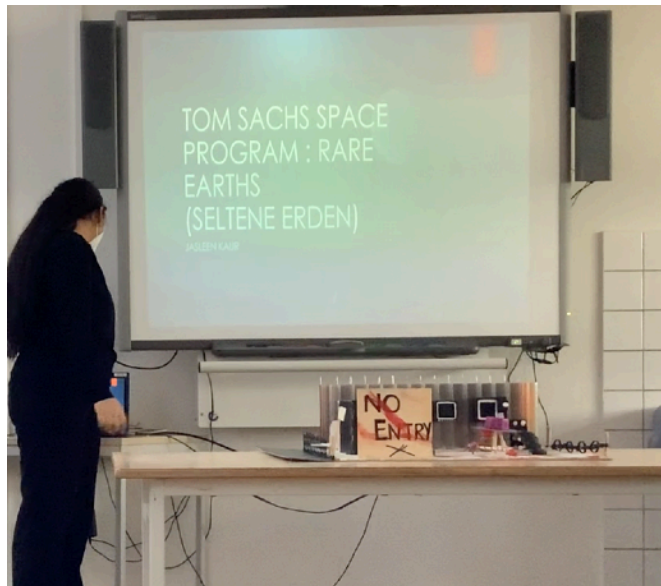
Als sinnvoller Abschluss fand eine Reflexionsphase mit den Teilnehmer\*innen statt.

Damit durchliefen die Schüler\*innen alle Stationen künstlerischen Arbeitens von der Ideenfindung über die Realisation bis hin zur Präsentation. Daneben wurden wichtige Aspekte wie Feedback und Reflexion berücksichtigt.

Die Teilnehmer\*innen erfuhren im Rahmen des Projektes, wie sie sich künstlerisch ausdrücken und eigene Ideen und Intentionen in künstlerischer Form umsetzen können.

So haben sie anhand des Projektes ihre Erfahrungen im Bereich Bildende Kunst vertiefen bzw. erweitern können, um so ein differenzierteres Kunstbewusstsein zu erlangen.

Für viele Teilnehmer\*innen war das Projekt eine Herausforderung, insofern das eigene Quartier verlassen werden und unbekannte neue Kulturorte erschlossen werden mussten. So konnte ganz praktisch erlebt werden: Kunst ist ein Weg, bedeutet auch: Sich auf den Weg machen.



# Kunstprojekt Deichtorhallen

Recep Sakarya, 11b

